

Die Poesie nahm insbesondere seit den Dreißigerjahren einen bedeutenden Aufschwung, so daß sie teilweise die gleichzeitigen Leistungen in Deutschland übertraf. Als Lyriker waren *Lenau*, *Zedlitz*, *Dräxler-Manfred* und *Grün*, als Balladendichter *Seidl* und *Vogl*, als Dramatiker *Halm*, *Raimund*, *Bauernfeld* und *Grillparzer* tätig. Das Burgtheater führte unter *Schreyvogels* Direktion hauptsächlich klassische Dramen auf.

2. Die Kunst. Die wichtigsten Kunststädte waren damals bei uns *Wien* und *Prag*. In der Baukunst herrschte der *Klassizismus* (Zopf), der sich in der phantasiearmen und schwerfälligen Nachahmung der Antike gefiel. Die Plastik wurde wenig gepflegt; das wichtigste Werk ist die Reiterstatue *Josefs II. von Zauner* in Wien. Am erfolgreichsten wurde die Malerei betrieben, die zunächst vom Geiste der Romantik beherrscht war. Ihr gehören an die Landschaftler *Koch* aus Tirol und *Markó* aus Ungarn, der zartfühlende und phantasiereiche Märchenmaler *Schwind* aus Wien, unser größter Romantiker, und der Deutschböhme *Führich*, der Hauptvertreter des Nazarenertums in Österreich (III. 232). Bald wurde die Romantik durch eine Reihe hervorragender Porträt-, Landschafts-, Tier- und Genremaler abgelöst, die zumeist Wiener waren. Es sind dies der Porträtist *Amerling*, der Genremaler *Danhauser*, der Landschaftler, Genremaler und Porträtist *Waldmüller*, der Alpen- und Tiermaler *Gauermann* u. a.¹

3. Die Musik. Auch unter Franz I. war Wien die erste Pflegestätte der deutschen Musik. Hier wirkten Ludwig van *Beethoven* (1770—1827) und Franz *Schubert* (1797—1828). Der erstere wurde zwar in Bonn geboren, brachte aber die letzten 25 Jahre seines Lebens in Wien zu, wo er, der größte Meister der Instrumentalmusik, seine weltberühmten Symphonien schuf. Der Wiener Schubert ist der unübertroffene Komponist deutscher Lieder und Balladen. In der Tanzmusik zeichneten sich die „Walzerkönige“ *Lanner* und der ältere *Strauß*, als Komponist und Klaviervirtuos der Ungar *Liszt* aus.

4. Der literarische Aufschwung bei den Magyaren und Slawen. Während im Kaiserstaate, von Ungarn abgesehen, Ruhe und Stillstand zu herrschen schienen, bereiteten sich in der Tiefe bedeutsame Änderungen vor, die im *literarischen Aufschwunge der nichtdeutschen Bewohner* wurzelten. Dieser Aufschwung war eine Frucht der Aufklärungsbestrebungen, die sich der Volkssprache bedienen

¹ Dem „Biedermeierstil“ gehören die Schöpfungen auf dem Gebiete der Baukunst und des Kunstgewerbes in der Zeit von etwa 1815—1835 an.

Je Symphonie
Jammill